

Berlin, 4. Februar 2014
chs-ar



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Bundesvorstand

**Tarifverhandlung Zeitungen:
ver.di erwartet ernsthafte Verhandlungsbereitschaft**

MEDIENINFORMATION

5 „Ernsthafte Verhandlungsbereitschaft“ zu den Forderungen der Journalisten-
gewerkschaften fordert **Frank Werneke**, der stellvertretende Vorsitzende der
Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), von den Zeitungsverlegern in
der siebten Verhandlungsrunde für die rund 14.000 Redakteurinnen und Re-
dakteure sowie Freie und Pauschalisten bei Tageszeitungen. Die Verhandlungen
werden am Mittwoch (5. Februar) in Düsseldorf fortgesetzt. Verhandelt
wird über den seit Ende Juli 2013 gekündigten Gehalts- und den Honorartarif-
vertrag für Freie sowie über den seit Ende Dezember 2013 gekündigten Man-
teltarifvertrag. „Wir sind entschlossen, einen gangbaren Weg zu einer Einbe-
ziehung der Onliner in die Tarifverträge zu finden und dabei insgesamt die
10 Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Redakteure spürbar zu verbessern.
Das ist unser erklärtes Ziel, dem müssen sich nun auch die Verlegervertreter
endlich ein Stück annähern“, forderte Werneke. Erste Voraussetzung
dafür sei, dass die im Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger organisierten
15 Verlagsvertreter von ihren Plänen abrückten, sofort und dauerhaft wirkende
Verschlechterungen der Tarifbedingungen durchsetzen zu wollen: „Kürzen
und sparen zulasten derer, die die Wertschöpfung der Verlage sicherstellen,
das brächte uns nicht weiter, im Gegenteil“, unterstrich Werneke.

20 „Wir beabsichtigen vorrangig über den Gehaltstarifvertrag zu verhandeln. Zu
klären ist, wie Online-Redakteure und ausgelagerte Redaktionen in den Gel-
tungsbereich aufgenommen werden können. Dabei ist uns wichtig, dass der
BDZV bereit ist, Onliner auch ohne journalistische Ausbildung nach einer ei-
nem Volontariat vergleichbaren Berufserfahrung in den normalen Gehaltsrah-
men aufzunehmen. Außerdem geht es uns um deutliche Gehaltssteigerungen“,
betonte Werneke. In der bundesdeutschen Gesamtwirtschaft sind die
25 Tarifgehälter durchschnittlich um 2,3 Prozent im Jahr 2013 und zuvor um 2,7
Prozent in 2012 gestiegen. Die Gehälter der Redakteurinnen und Redakteure
sind zuletzt im Mai 2012 um 1,5 und die Honorare der Freien zuletzt im Au-
gust 2012 um 2 Prozent angehoben worden. Hier herrscht dringender Nach-
holbedarf. Die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di
fordert 5,5 Prozent mehr Geld sowie die Einbeziehung von Onlinern in den
30 Geltungsbereich der Tarifverträge, Verbesserungen im Manteltarif und eine
Modernisierung der Ausbildung für Tageszeitungsredakteurinnen und
35 -redakteure.

Hinweis für die Redaktionen:

40 *Die Verhandlungen beginnen am 5. Februar um 12 Uhr im Hotel Hilton Düs-
seldorf, Georg-Glock-Str. 20, 40474 Düsseldorf.
Als Ansprechpartnerin vor Ort steht Ihnen die dju-Bundesgeschäftsführerin
Cornelia Haß unter 0160-152 8827 zur Verfügung.*

V.i.S.d.P.:

Christoph Schmitz
ver.di-Bundesvorstand
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

Tel.: 030/6956-1011
und -1012
Fax: 030/6956-3001

E-Mail:
pressestelle@verdi.de